

Das Orgelspiel war seine Leidenschaft

Erich Ottinger aus Mönsheim ist im Alter von 84 Jahren gestorben

Mönsheim - Im Alter von 84 Jahren ist der langjährige Organist der Pfarrei Mönsheim, Erich Ottinger, am 31. August verstorben.

Der Musik war der Mönsheimer ein Leben lang verbunden. Erich Ottinger wurde am 5. April 1936 in Mönsheim geboren. Nach dem Besuch der Volksschule arbeitete er im Steinbruch. Später machte er noch eine Umschulung als Metallbauer. In diesem Beruf arbeitete er, bis er nach einem schweren Herzinfarkt in den vorzeitigen Ruhestand trat.

Im Hause Ottinger besaß die Musik einen hohen Stellenwert und so durfte Erich ab dem zarten Alter von etwa zehn Jahren Privatunterricht nehmen. Zunächst lernte er das Geigenspiel, was ihm nicht so viel Spaß machte. Doch das war die Grundbedingung des Lehrers, dass er zugleich auch Klavier lernen durfte. So wurde der Grund gelegt für seine große Passion: das Orgelspiel. Als 14-Jähriger spielte er schon die Orgel bei den Gottesdiensten.

Somit hätte er in diesem Jahr das besondere Jubiläum feiern können: 70 Jahre als Organist in der Pfarrei Mönsheim. Diese besondere Urkunde und Auszeichnung wäre ihm im Rahmen einer Feier bei der "Diamantenen Hochzeit" mit seiner Frau Hildegard von Pfarrer Wölfler Ende September überreicht worden, um die große Dankbarkeit der Pfarrei Mönsheim zum Ausdruck zu bringen. Über so einen langen Zeitraum hinweg war Erich Ottinger fast jeden Freitag und beim Pfarrgottesdienst am Sonntag und den Feiertagen im Einsatz.

Fast 40 Jahre lang war Ottinger der Organist des Kirchenchores. Er begleitete das Duo Mayr und mehrere Dreigesangsgruppen sehr einfühlsam. Bei den ersten paar Takten der Lieder erkannten die Gottesdienstbesucher am getragenen Orgelspiel, dass Erich im Dienst war. Dass er ein begnadeter Musiker war, beweist die Tatsache, dass er die Musikstücke sofort transponieren und so an die jeweilige Stimmlage der Sänger anpassen konnte. Akribisch genau notierte er sämtliche Auftritte. Nach längerer Zeit konnte noch nachgelesen werden, welches Lied von wem und wo gesungen worden war. Er führte aber auch Buch über sein Orgelspiel und hatte notiert, dass er in seiner Organistenlaufbahn bei vielen Fahrten und Pfarrausflügen sogar in Österreich auf weit über 100 verschiedenen Orgeln gespielt hat.

Von fast jedem Auftritt wusste er eine besondere Anekdote zu berichten. Er war auch ein geselliger Mensch, der sehr gerne für verschiedene Anlässe das passende Gedicht verfasst hat. Neben seiner großen Leidenschaft, der Musik, fand er aber noch Zeit, sich ehrenamtlich viele Jahre lang beim Roten Kreuz und als Pfarrgemeinderat zu engagieren. Sogar als Trompeter spielte er in früheren Jahren in mehreren Tanzkapellen mit.

Er beschäftigte sich gerne im Garten und im Haus und widmete sich mit Hingabe seiner Familie: der Ehefrau Hildegard, Tochter Edith mit Ehemann Helmut und besonders den Enkeln Maximilian und Theresa.

Den letzten Auftritt als Organist hatte Erich Ottinger vor wenigen Wochen beim Trauergottesdienst eines Freundes. Seine Sängerfreunde Marianne und Toni Mayr werden sich beim Requiem mit einem seiner Lieblingslieder "Schwarze Madonna" auch stellvertretend für "seinen Kirchenchor" von ihm verabschieden.



Volle Konzentration beim Orgelspiel: Erich Ottinger in der Pfarrkirche Sankt Anna in Mönsheim. Foto: Mayr